RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

Kyrie-Ruf:

Uf eusem Weg uf dä Suechi nach Betlehem werdet d'Täg immer chürzer und d'Nächt länger. Under de Menschä breitet sich öppädiä au dunkli Gedanke uus. Drum wämmir eus bsine.

- s'Dunkli breitet sich uus, äs böses Wort gnüegt und s'Liächt gaht uus.
- s'Dunkli macht Angscht, eimal di Anderi oder dä Ander im Stich laa und s'Liecht gaht uus.
- s'Dunkli nimmt eus de Muet, eimal öpper uslache und verspote und s'Liecht gaht uus.

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, du führst uns auf der Suche nach Frieden, Hoffnung und Heilung, wie du einst die Sterndeuter durch das Licht eines Sterns zu deinem Sohn geführt hast. Lass uns in dieser Adventszeit aufmerksam sein für das Licht deiner Gegenwart und die Zeichen deiner Liebe. Erleuchte unser Herz, damit wir Jesus finden und ihm begegnen. Das bitten wir durch ihn, Christus, unser Licht und unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

Die Geschichte der drei Sterndeuter

1. **Sterndeuter:** Da, wo wir herkommen, im Osten, da geht die Sonne auf. Man nennt uns auch die drei Sterndeuter. Wir lesen in Büchern und kennen uns gut mit den Sternen aus.
2. **Sterndeuter:** Wir haben gelesen, dass ein neuer König geboren werde. Alle Menschen sollen es bei ihm gut haben. Er will, dass die Menschen miteinander Frieden haben, egal wie fremd sie einander sind. Niemand soll unterdrückt werden, die Menschen sollen Heil und Glück erfahren. So gut wird er sein, der neue König.
3. **Sterndeuter:** Eines Nachts haben wir diesen besonderen Stern am Himmel entdeckt. „Das ist das Zeichen, vom neuen König!“ Er wird die Welt hell machen, so wie dieser Stern Licht bringt, mitten in der Nacht. Das ist ein Friedenszeichen.

Nehmen ihr Gepäck und machen sich auf den Weg.

Erzähler: Die drei Sterndeuter wollen diesen König sehen. Sie wissen das der Weg dorthin sehr weit ist. Das Licht des Sterns wird ihnen die Richtung zeigen, davon sind sie überzeugt. Sie machen sich auf den weiten Weg.
Sie folgen dem Stern bis nach Jerusalem.

Die drei Sterndeuter kommen in Jerusalem an.

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

1. **Sterndeuter:** Jetzt sind wir in der grossen Stadt Jerusalem. Gehen wir zum Palast zu König Herodes, er weiss sicher, wo der neugeborene König ist.

König Herodes: Hier in Jerusalem und auch hier im Palast, weiss niemand etwas von einem neugeborenen König. Was soll das bedeuten? Will mir jemand meine Macht streitig machen? Das macht mich sehr wütend, das sind keine guten Nachrichten! Geht weiter und sucht eueren König!

2. **Sterndeuter:** Bei diesem mächtigen König Herodes, gibt es keinen Frieden.

   Wir haben es anders in den Sternen gelesen, da müssen wir schnell weiter ziehen. Hier hin zum Palast kommen wir nie mehr.

3. **Sterndeuter:** Seht, der Stern ist weitergezogen, sein Licht leuchtet am Himmel. Gehen wir, so finden wir den Friedens-König. Kommt alle mit, wir gehen dem Licht nach, das ist ein Zeichen, das Heil bringt.

Erzähler: Der Stern ist stehen geblieben**.** Die Sterndeuter sind am Ziel angekommen.

Sterne leuchten in der Krippe.

1. **Sterndeuter nimmt den Stern aus der Krippe/liest:**

   Jesus ist hilfsbedürftig, er kommt als Baby auf die Welt. Unbewaffnet und ohne grosses Heer schafft er es die

Menschen zu verändern. Er macht den Menschen Hoffnung auf bessere Zeiten und darauf, dass das Leben einen Sinn hat.

2. **Sterndeuter nimmt einen Stern aus der Krippe/liest:**
   So ist Jesus in dem Moment ein wahrer Friedensbringer. Wir dürfen immer wieder nach Frieden suchen. Manchmal erkennen wir schnell, wie es nicht gelingt. Und suchen einen anderen lichtvollen Weg.
3. **Sterndeuter nimmt einen Stern aus der Krippe/liest:**
   Wo finde ich meinen persönlichen Frieden und wo kann ich zu einem besseren Miteinander beitragen. Wenn wir diese Fragen ernst nehmen, können wir die Welt ein bisschen heller und friedvoller machen.

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

Evangelium: Joh 8,12

Da redete Jesus wieder zu den Leuten und sagte: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht des Lebens haben.“ Die Pharisäer entgegneten ihm: „Du legst Zeugnis über dich selbst ab; dein Zeugnis ist nicht gültig.“ Jesus antwortete:
„Auch wenn ich Zeugnis über mich selbst ablege, ist mein Zeugnis gültig, weil ich weiss, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe. Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien.“

Fürbitten:

Gabriela: Guete Gott, d Sterne chönd eus de Wäg zeige, so wie auch de drü Könige. Uf eusem Wäg nach Bethlehem wännd au mir für anderi äs Liecht aazünde, drum bittet miir:

1. Für eus Chinde, dass mir i de Schuel und Freiziit fäir und rücksichtsvoll mitenand umgönd und so fürenand es Liecht chönd sii.

Wir bitten dich, erhöre uns

2. Für alli Mensche vo eusere Gmeind, dass sie uf Diis Wort losed und s’befolged und für anderi es Liecht chönd si.

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

3. Für alli einsame Mensche, dass sie Lüüt findet, wo ihne de Alltag erliechtere und erhelle tüend.
4. Für alli chranke Mensche, wo Schmerze und Not liidet, dass sie dur Mensche Pfleg und Ufmerksamkeit überchömet und so Diis Liecht gspüret.
5. Für alli alte Mensche, dass sie i de Familie, i de Chile und i de Gsellschaft beachtet werdet und so Dini Wärmi chönd gspüre.
6. Für alli Jugendliche, dass sie än Usbildigsplatz oder än Arbetsstell überchömed und so sich chönd für ä besseri Welt iisetze.

Güetige Gott, für all das und alli unusgsprochne Wünsch bittet mir Dich und hoffed, dass mir eusem Liecht chönd Sorg gäh. Dass alli die vile Liechtli über eus use wiesed zu Diim göttliche Liächt. Amen.

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

Gabengebet:

Gütiger Gott, wir bringen diese Gaben zu deinem Altar als Zeichen unserer Hingabe und unserer Suche nach dir. Wie die Sterndeuter Gold, Weihrauch und Myrrhe zu Jesus brachten, so bringen wir dir unsere Herzen, damit du sie mit deinem Licht erfüllst. Lass diese Gaben uns zum Segen werden und uns näher zu dir führen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlussgebet:

Herr, unser Gott, du hast uns mit deinem Wort und deinem Licht erfüllt. Lass uns nun in die Welt hinausgehen wie die Sterndeuter, mit offenen Augen für die Zeichen deiner Gegenwart und mit einem Herzen voller Freude. Stärke uns, deinem Licht zu folgen und es mit anderen zu teilen, damit wir in dir und durch dich Frieden finden. Darum bitten wir durch Christus, unser Licht und unseren Herrn. Amen.

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

Schlusssegen:

Mache dich auf! Mache dich auf den Weg, auch wenn dein Weg im Dunkeln liegt und viele Fragen dich bedrängen. Mache dich auf, brich auf und folge vertrauensvoll dem Stern deiner Sehnsucht durch Nacht und Nebel. Mache Dich auf, öffne die Ohren, die Augen, die Lippen die Hände, dein Herz. Mache dich auf! Gott selbst wird dich begleiten und dich führen. Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Amen

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

Kurzpredigt:

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Eltern,
liebe Schwestern und Brüder im Glauben

heute Morgen feiern wir eine besondere Messe, eine Roratemesse, bei der es um das **Licht** geht – das Licht, das die Dunkelheit erhellt und uns **Hoffnung** bringen möchte. Diese Messe passt wunderbar zur **Adventszeit**, die Zeit der Suche und der Hoffnung auf das, was kommt.

In der Geschichte, die wir heute gehört haben, haben die drei Sterndeuter einen **Stern** gesehen. Dieser Stern war nicht einfach nur ein Licht am Himmel, sondern ein ganz wichtiges Zeichen.

Ein Zeichen dafür, dass etwas **Grosses** passiert war: ein neuer König wurde geboren, ein König des Friedens und der Hoffnung. Ohne zu wissen, wie lang oder gefährlich der Weg sein würde, machten sie sich auf. Der Stern bedeutete für sie **Frieden**, **Heilung** und **Hoffnung**. Und er zog vor ihren Augen her.

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

Auch im Evangelium hat Jesus gesagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht des Lebens haben."

Was bedeutet das für uns heute? Wenn Jesus sagt, dass er das Licht der Welt ist, dann sagt er uns, dass wir ihm zunächst einmal **vertrauen** können – auch, wenn es um uns dunkel ist und wir nicht wissen, wohin der Weg uns führt.

Das Licht Jesu schenkt uns aber auch **Mut**, weil es uns zeigt, dass wir **nicht allein** sind. Wenn wir uns zu ihm wenden, brauchen wir die Dunkelheit nicht zu fürchten.

So wie die Sterndeuter auf ihrer Suche, sind auch wir oft auf der Suche nach dem, was wirklich **wichtig** ist: nach **Frieden** in unseren Familien, nach **Freundschaft** und Liebe, nach einem Leben ohne Streit und Sorge.

Manchmal scheint diese Suche lang und **schwierig**, genau wie der Weg der **Sterndeuter**. Aber wie sie dürfen auch wir darauf vertrauen, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet und uns sein Licht schenkt.

RORATEMESSE MIT 5.+6. KLASSE

Die Sterndeuter folgten dem Licht des Sterns und fanden schliesslich das Kind in der Krippe. Sie fanden **Frieden**, **Hoffnung** und eine **Freude**, die sie sich nicht hatten vorstellen können.

Auch wir sind eingeladen, dieses Licht zu **suchen** und zu finden. Wenn wir anderen **helfen**, ihnen **zuhören**, für sie **da** sind – dann folgen wir dem Stern, so wie die Sterndeuter es taten. Dann finden auch wir das Licht, das Jesus uns versprochen hat.

Lasst uns also wie die Sterndeuter **unterwegs** sein – nicht nur heute, sondern auch in den nächsten Tagen und Wochen. Der Advent ist eine Zeit der **Vorbereitung**.

In dieser Zeit dürfen wir ganz bewusst nach dem Licht suchen, das uns Hoffnung und Frieden bringt.

Und wenn wir es **gefunden** haben, dann lasst uns dieses Licht **weitertragen**, damit es in die Welt hinausstrahlt und die Dunkelheit erhellt.

Amen.